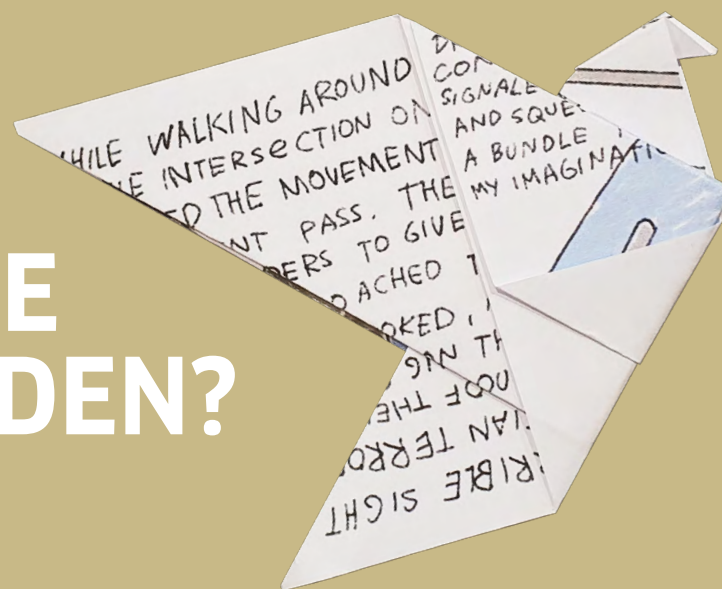




STARTER KIT: WIE KÖNNEN UKRAINISCHE KUNST- UND KULTURSCHAFFENDE UNTERSTÜTZT WERDEN?



GOETHE
INSTITUT

EINFÜHRUNG

Jetzt ist das passiert, was keiner für möglich halten wollte. Nach acht Jahren Krieg in der Ostukraine greift Russland seit dem 24. Februar 2022 in einem Angriffskrieg – wie wir ihn in einem solchen Ausmaß in Europa nicht mehr für möglich gehalten haben – nach der Herrschaft in der gesamten Ukraine.

Seitdem haben Millionen von Ukrainerinnen und Ukrainern das Land verlassen. Immer mehr Menschen fliehen in Regionen in der Westukraine, um den russischen Bomben und den Zerstörungen in ihren Städten und Dörfern zu entkommen. Zahlreiche Menschen haben sich bewusst zum Bleiben entschieden oder sind in den von russischen Truppen besetzten

und brutal zerstörten Städten und Gebieten eingeschlossen; in Tschernihiw, Donezk, Charkiw, Cherson, Kyjiw, Luhansk, Mariupol, Sumy, Saporischschja und anderen Regionen der Ukraine.

Viele Menschen wollen helfen, doch es ist nicht ganz einfach, Hilfe zu leisten. Neben unzähligen Aktivitäten und Möglichkeiten gibt es in einigen Fällen auch sehr viel Aktionismus. Darüber hinaus wissen viele Menschen, z. B. in Westeuropa, sehr wenig über die Ukraine und hatten bisher keinen Kontakt mit diesem Land. Dies führt in vielen Fällen zu Missverständnissen, Überforderung oder auch einfach dazu, unbeabsichtigt in Fettnäpfchen zu treten.

Dieses „Starter Kit“ soll als Handreichung für all diejenigen dienen, die ukrainische Kultur- und Kunstschaffende in dieser schrecklichen Zeit unterstützen wollen. Es enthält einige grundsätzliche Informationen und eine nach Kategorien unterteilte Bedarfsliste, die in zahllosen Diskussionen in sozialen Medien und anderen Gruppenforen ermittelt wurde.



Über die Autoren

Yaroslav Minkin ist Kulturaktivist, Vorsitzender der Jugendorganisation STAN und Trainer an der Cultural Leadership Academy Ukraine, Iwano-Frankiwsk, Ukraine.

Patrick S. Föhl ist ein internationaler Kulturentwicklungsplaner und Kulturmanagement-Trainer aus Berlin, Deutschland.

Beide haben seit 2014 gemeinsam an verschiedenen Projekten in den Bereichen Dezentralisierung, Community Building und Empowerment im Kultursektor in der Ukraine gearbeitet. Die Autoren haben sich mit zahlreichen Kolleg*innen aus der Ukraine, Deutschland und den USA zu diesem Starter Kit ausgetauscht und möchten ihnen für ihren kritischen Blick und ihre Anregungen danken.

Über die Künstlerin

Masha Vyshedska ist eine Künstlerin aus der Ukraine, die in Bachmut, einer Kleinstadt in der Donezk-Region, geboren und aufgewachsen ist. Seit 2018 arbeitet sie mit zahlreichen öffentlichen Einrichtungen an gesellschaftlich relevanten Projekten.

Seit Beginn der russischen Invasion hat die Künstlerin Masha Vyshedska berührende und persönliche Geschichten von Menschen im Krieg und auf der Flucht illustriert. Einige ihrer Zeichnungen werden im Starter Kit verwendet.

EINIGE GRUNDSÄTZLICHE INFORMATIONEN, REGELN UND RATSCHLÄGE

Für viele Menschen ist die Ukraine ein neues oder unbekanntes Territorium. Ihr Blick auf das Land ist häufig von alten Denkmustern geprägt. Darüber hinaus spielt die ukrainische Kultur in den westlichen Medien so gut wie keine Rolle (dies gilt prinzipiell für ganz Osteuropa sowie natürlich für viele andere Länder der Welt). Demzufolge gibt es auch keine Alltagsbezüge. Es ist daher wichtig, zunächst einige ganz grundlegende Informationen, Bezüge und Ratschläge zu vermitteln:

Die Ukraine ist ein **europäisches Land**.

Die Ukraine hat **42 Millionen** Einwohner*innen.

Die Ukraine ist flächenmäßig etwa **doppelt so groß** wie Deutschland.

Die Ukraine verfügt über eine starke **eigenständige Identität und Kultur**.

Ukrainisch ist eine **eigenständige Sprache**.

Die Ukraine hat im Jahr **1991 die Unabhängigkeit** erlangt und spätestens seit dem **Euromaidan 2014** einen grundlegenden Transformationsprozess durchlaufen.

Der Krieg in der Ukraine muss außerdem als Ausdruck **des russischen Kolonialismus** betrachtet werden. Deshalb müssen bestehende Sichtweisen hinterfragt und der Blickwinkel erweitert werden. (Beispielsweise wenn gesagt wird, dass auch viele Russ*innen leiden. Dies mag zwar stimmen, doch es relativiert durch den direkten Vergleich und ist außerdem **nicht mit der Situation in der Ukraine gleichzusetzen**, weil sie keinem Beschuss durch Bomben und Granaten ausgesetzt sind).

Die Tatsache, dass **viele Menschen** in der Ukraine **Russisch sprechen**, **bedeutet nicht**, dass sie sich zwangsläufig **mit der russischen Kultur** identifizieren. Sie nutzen Russisch als Alltagssprache. Zudem gab es seit Hunderten von Jahren **wiederholt Versuche** von russischer Seite, die ukrainische Sprache zu **unterdrücken**.

Die Diskussion über einen Krieg wird häufig **nicht differenziert geführt**. Vor allem Menschen, die nicht aus der Ukraine stammen, müssen **klare Unterschiede machen** und Schwerpunkte setzen, wenn sie sich mit dem Krieg in der Ukraine

befassen und darüber sprechen. Es ist wichtig, dass der **Fokus ausschließlich auf den Opfern** dieses Angriffskriegs liegt. Alles andere ist derzeit unangemessen und führt zu einer – in einigen Fällen sicherlich unbeabsichtigten – Banalisierung.



Die meisten Medien außerhalb der Ukraine **verwenden die russische Übersetzung** ukrainischer Städtenamen. Das bekannteste Beispiel ist die Hauptstadt der Ukraine. Der ukrainische Name lautet Kіїв, was im Englischen mit Kyiv oder **im Deutschen mit Kyjiw** übersetzt wird. In den meisten Fällen wird man die englische oder die deutsche Transkription des russischen Namens Киев, also Kiev oder Kiew, lesen. Manchmal sind es die kleinen Dinge, die einen Unterschied machen. Die **korrekte Übersetzung** ukrainischer Städtenamen aus dem Ukrainischen ist ein Zeichen dafür, dass die Menschen und das Land und ihre Sprache **ernst genommen** und nicht mit der ehemaligen Sowjetunion oder Russland gleichgesetzt werden.

Es gibt viele Wege der Hilfe und konkreten Unterstützung. Neben den zahlreichen Möglichkeiten, Geld zu spenden oder humanitäre Hilfe zu leisten, wurden in der Zwischenzeit viele weitere spezielle Angebote für den Kulturbereich entwickelt, die Informationen für Hilfeleistende und Hilfesuchende bündeln.

Hier einige Beispiele (Klick auf die Logos):

ARTISTS AT RISK
a Perpetuum Mobilization

UKRAINIAN
EMERGENCY
ART FUND

MitOst

Deutscher
Kulturrat

 **GOETHE
INSTITUT**

VERSCHIEDENE GRUPPEN VON KUNST- UND KULTURSCHAFFENDEN IN DER UKRAINE, DIE VOM KRIEG BETROFFEN SIND

Die vom Krieg betroffenen Kunst- und Kulturschaffenden in der Ukraine lassen sich aufgrund ihrer Situation in vier Hauptgruppen unterteilen. Diese Unterscheidung ist wichtig, weil nicht allen Menschen auf dieselbe Weise geholfen werden kann und nicht alle dieselben Bedürfnisse haben.

KUNST- UND KULTURSCHAFFENDE ...

1

DIE DAS LAND NICHT VERLASSEN KÖNNEN ODER WOLLEN

2

DIE INNERHALB DER UKRAINE AUF DER FLUCHT ODER UMGESIEDELT SIND

3

DIE (VORÜBERGEHEND) ASYL IN DER EUROPÄISCHEN UNION BEANTRAGEN WOLLEN

4

DIE IN ANDERE LÄNDER GEFLOHEN SIND

KUNST- UND KULTURSCHAFFENDE ...

DIE DAS LAND NICHT VERLASSEN KÖNNEN ODER WOLLEN

Der Kultursektor in der Ukraine durchläuft seit 2014 eine grundlegende Transformation. Mit Hilfe zahlreicher Förderangebote, Stipendien und Bildungsprogramme hat sich eine neue Generation von Akteur*innen der Kreativwirtschaft und der Zivilgesellschaft in zusammengelegten Gemeinden im ganzen Land herausgebildet. Internationale Organisationen haben ihr Engagement vor allem auf den Osten und den Süden des Landes konzentriert. Im Verlauf von acht Jahren sind die Kulturschaffenden zu Akteur*innen des Wandels und zu Friedensstiftern geworden. Vor dieser Transformation waren viele von ihnen Konformisten und Bürokraten.

Seit Ausbruch des Krieges im Februar 2022 haben viele Menschen ihre Heimatorte in den Regionen Tschernihiw, Donezk, Charkiw, Cherson, Kyjiw, Luhansk, Mariupol, Sumy und Saporischschja in der Ukraine nicht einmal nach dem brutalen Bombenangriffen der russischen Truppen und der andauernden militärischen Besatzung verlassen. Menschen, deren

Wohngebiete zerstört wurden, kämpfen mit Hilfe lokaler Landwirte um ihr Überleben. Sie können in den meisten Fällen keine Gelder oder humanitäre Hilfsleistungen empfangen, weil um sie herum schwere Kämpfe toben. Außerdem wurden Brücken und Straßen bei Bombenangriffen zerstört, sodass sie ihren Aufenthaltsort nicht verlassen können. All diese Faktoren tragen wesentlich zu ihrer angespannten psychosozialen Verfassung bei.

In den besetzten Gebieten haben Kulturschaffende humanitäre Guerilla-Hilfsaktionen gestartet, um bedürftige Menschen an ihren Wohnorten zu unterstützen. Zahlreiche wichtige Kultur- und Bildungsgüter wurden in Bombenschutzräume gebracht. Zudem beteiligen sie sich mit eigenen Kunstaktionen an öffentlichen Protesten gegen die Präsenz der russischen Truppen. Ein weitere wichtige Sorge gilt dem Schutz des Kulturerbes, das ganz akut von der Zerstörung bedroht ist.



1

DIE INNERHALB DER UKRAINE AUF DER FLUCHT ODER UMGESIEDELT SIND

Viele Menschen aus dem Kulturbereich haben sich entschlossen, ihren Wohnort zu verlassen. Sie wollen vor allem Kinder und ältere Familienangehörige in Sicherheit bringen. In den Regionen in der Zentralukraine herrscht seit Kriegsbeginn viel Bewegung. Tausende von Menschen machen in mittelgroßen Städten wie Oleksandriwka und Uman Station. Von dort wollen sie versuchen, in die Westukraine weiterzureisen oder sogar in die Europäische Union zu fliehen. Zahlreiche Kultur- und Bildungsgüter wurden in Schutzräume und bombensichere Gebäude gebracht. Kulturschaffende unterstützen aktiv das Militär und Territorialmilizen, indem sie die verfügbaren humanitären Hilfsgüter nutzen, Tarnnetze herstellen, kochen und lokalen Verteidigungskräften ein warmes Essen servieren.

Regionen im Westen der Ukraine haben sich für Hunderttausende zum Ziel- und Zufluchtsort entwickelt.

Die Menschen wohnen überall, sogar in Nachtclubs und Büros. Sie haben ihr Zuhause, ihre Arbeit und ihr gesamtes soziales Kapital verloren. Arbeitslosigkeit, Freiwilligendienste und andere soziale Aktivitäten wirken sich auf ihre psychosoziale Verfassung aus. Zudem wurden in den sozialen Medien viele Klischees über die Zuzügler verbreitet. Auch hier wurden Kultur- und Bildungsgüter in Schutzräume und bombensichere Gebäude gebracht. Lokale Kulturschaffende leisten ebenfalls aktive Unterstützung für das Militär und die Territorialmilizen, indem sie die verfügbaren humanitären Hilfsgüter nutzen, Tarnnetze herstellen, kochen und lokalen Verteidigungskräften ein warmes Essen servieren. Bekannte Kultureinrichtungen präsentieren in den bombensicheren Gebäuden Theateraufführungen und andere Kulturveranstaltungen. Viele Kulturschaffende aus anderen Regionen haben dagegen keine Möglichkeiten der künstlerischen Betätigung.



KUNST- UND KULTURSCHAFFENDE ...

DIE (VORÜBERGEHEND) ASYL IN DER EUROPÄISCHEN UNION BEANTRAGEN WOLLEN

Es gibt mindestens zwei verschiedene Gruppen von Personen, die in die Europäische Union geflohen sind:

1. Menschen mit Kontakten, die zu ihren Verwandten oder Freunden gezogen sind und sich dort mit Hilfe ihrer Netzwerke um Arbeit bemühen wollen.

2. Kulturschaffende ohne Kontakte, die in Flüchtlingsunterkünften oder Privatwohnungen untergekommen sind, in den meisten Fällen mit ihren und den Kindern ihrer Freunde und mit älteren Menschen. Sie benötigen vor allem Orientierungshilfe und den Aufbau von Netzwerken.

Die Gesamtsituation hat einen entscheidenden Einfluss auf ihre psychosoziale Verfassung.



3

KUNST- UND KULTURSCHAFFENDE ...

DIE IN ANDERE LÄNDER GEFLOHEN SIND

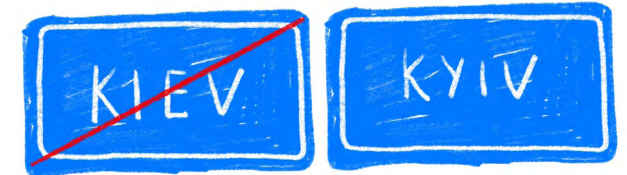
Neben der Europäischen Union war die Republik Moldau ein weiteres Ziel vieler Geflüchteter aus der Ukraine. Die Republik Moldau ist eines der wichtigsten Aufnahme- und Transitländer für Flüchtlinge. Nach Angaben des UNHCR sind bisher fast 300.000 ukrainische Flüchtlinge in der Republik Moldau angekommen, und mehr als 100.000 von ihnen sind im Land geblieben. Damit hat die Republik Moldau pro Kopf die meisten Flüchtlinge aufgenommen. Die Lage ist unvorhersehbar und ändert sich schnell. Viele Geflüchtete leben in Hotels oder Mietwohnungen, deren Preise stetig steigen. Es besteht ein akuter Bedarf an vorübergehenden Unterkünften und Schutzorten.

Nach Angaben des UNHCR muss derzeit der Zugang zu psychischer Gesundheitsfürsorge und psychosozialer Unterstützung mit besonderer Dringlichkeit

ausgebaut und gefördert werden. Außerdem müssen Waren des täglichen Bedarfs und Haushaltswaren, wie Lebensmittel, sowie grundlegende Hilfsgüter, Bildungs- und Gesundheitsleistungen bereitgestellt werden. Über die besondere Situation von Kulturschaffenden gibt es noch keine Informationen. Laut UNHCR sind bisher etwa 10.000 Menschen nach Belarus und 270.000 nach Russland geflohen. In beiden Fällen gibt es kaum oder gar keine Informationen über ihre Situation. Unbestätigten Angaben zufolge sollen Menschen gegen ihren Willen nach Russland deportiert und sogar in Filtrationslager gebracht worden sein, und die russische Polizei soll Menschen unter Zwang die Pässe abgenommen haben.

Eine geringe Zahl von Menschen ist in andere Länder wie Georgien oder die USA geflohen.

MOST OF THE MEDIA OUTSIDE UKRAINE USES THE RUSSIAN TRANSLATION OF UKRAINIAN CITY NAMES. THE CORRECT TRANSLATION OF UKRAINIAN CITY NAMES FROM UKRAINIAN IS A SIGN THAT THE PEOPLE AND THE COUNTRY AND THEIR LANGUAGE ARE TAKEN SERIOUSLY AND NOT EQUATED WITH THE FORMER SOVIET UNION OR RUSSIA.



THE WAR IN UKRAINE SHOULD ALSO BE VIEWED IN TERMS OF RUSSIAN COLONIALISM. THIS MEANS THAT EXISTING NARRATIVES MUST BE QUESTIONED AND THE SPECTRUM OF OBSERVATION EXPANDED.

4

CHECKLISTE: WIE KÖNNEN WIR KUNST- UND KULTURSCHAFFENDE AUS DER UKRAINE UNTERSTÜTZEN?

IN DER UKRAINE

In allen Fällen ist es wichtig, über digitale Geräte, den Austausch und die gemeinsame Nutzung von Informationen oder sogar Plattformen in Kontakt zu bleiben (beispielsweise durch die Anmeldung eigener Konten in sozialen Medien, um Informationen über den Krieg/Hilfsmöglichkeiten zu veröffentlichen, Webtalks einzurichten, direkte Kontakte herzustellen).

Region	Gebiet	Bedarf	Wichtigste Möglichkeiten der Unterstützung
Ost-, Nord- und Südukraine	Bombardierte Gebiete	<ul style="list-style-type: none">• Schutzorte• Nahrungsmittel und Wasser• Strom und Heizung• Bargeld• Humanitäre Korridore• Leid/Bedarf sichtbar machen	<ul style="list-style-type: none">• Grundlegende humanitäre Unterstützung• Nicht möglich: finanzielle Unterstützung
Ost-, Nord- und Südukraine	Besetzte Gebiete	<ul style="list-style-type: none">• Freiheit der politischen Meinungsäußerung und Schutz vor Entführung und Folter durch Angehörige der russischen Armee	<ul style="list-style-type: none">• Informationsunterstützung• Nicht möglich: grundlegende humanitäre und finanzielle Unterstützung
Zentralukraine	Transitstädte	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung ihrer Aktivitäten• Erholung• Psychosoziale Unterstützung	<ul style="list-style-type: none">• Finanzielle Unterstützung• Psychosoziale Unterstützung
Westukraine	Zufluchtsgebiete	<ul style="list-style-type: none">• Erholung• Psychosoziale Unterstützung• Integration in die Gemeinschaft• Neue Arbeitsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• Finanzielle Unterstützung• Psychosoziale Unterstützung• Soziale Integration• Jobs und/oder Ateliers/Proberäume

IN DER EUROPÄISCHEN UNION UND IN ANDEREN LÄNDERN

Region	Gebiet	Bedarf	Wichtigste Möglichkeiten der Unterstützung
Flüchtlingsunterkünfte in der Europäischen Union	Vor allem in Ost-, aber auch in Westeuropa	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Arbeitsmöglichkeiten • Geld für Grundbedürfnisse • Umgang mit Traumata • Knüpfen neuer Kontakte • Wenn sie zum Beispiel in Geflüchtetenunterkünften in Deutschland untergekommen sind, erhalten sie eine Arbeitserlaubnis (siehe auch Spalte unten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Unterstützung • Psychosoziale Unterstützung • Psychologische Erste Hilfe • Soziale Integration
Europäische Union – Privatunterkünfte, Freunde, Familie	Westeuropa	<ul style="list-style-type: none"> • Geld für Grundbedürfnisse • Umgang mit Traumata • Knüpfen neuer Kontakte • Rückkehr in die Kulturarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Jobs • Stipendien • Networking • Räume für Ausstellungen/zum Austausch/Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Unterstützung • Soziale Integration • Psychosoziale Unterstützung • Psychologische Erste Hilfe • Jobs und/oder Ateliers/Proberäume
Andere Länder	Republik Moldau	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Arbeitsmöglichkeiten • Geld für Grundbedürfnisse • Umgang mit Traumata • Knüpfen neuer Kontakte 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Unterstützung • Psychosoziale Unterstützung • Psychologische Erste Hilfe • Soziale Integration
	Russland	Nicht bekannt	Aktuell keine Möglichkeit der Unterstützung
	Belarus	Nicht bekannt	Aktuell keine Möglichkeit der Unterstützung
	Andere Länder wie Georgien und die USA	Siehe Spalten zur Europäischen Union	Siehe Spalten zur Europäischen Union

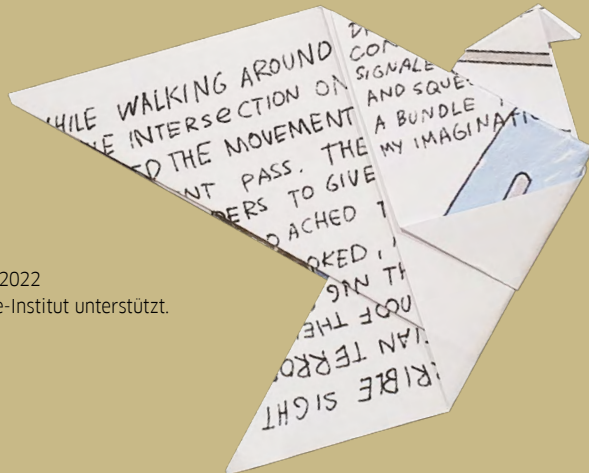
Hilfreiche Veröffentlichungen der Autoren:

Cultural Leadership Academy:
Champion of change in the cultural sphere of Ukrainian communities [↗](#)

Road Map für kulturelle Entwicklung in der Ukraine [↗](#)

»Es muss jetzt weitergehen ...« [↗](#)

Kultur und Konflikte
Die Rolle der Kulturarbeit bei nationalen
und internationalen Konflikten [↗](#)



Stand der Informationen: 31. März 2022
Dieses Starter Kit wird vom Goethe-Institut unterstützt.

Goethe-Institut e. V.
Zentrale
Oskar-von-Miller-Ring 18
80333 München
Deutschland

Tel. +49 89 15921-0
info@goethe.de
www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**